Disco für „Goldene Generation“ wird größer

VERANSTALTUNG Aus „Seniorendisco“ wird Discoco – Im September erstmals im Gorch-Fock-Haus

VON LUKAS KLUS



Die Seniorendisco war bereits mit ihren vergangenen Ausgaben erfolgreich – nun startet sie bald wieder mit neuem Namen an einem neuen Ort. BILD: PRIVAT

WILHELMSHAVEN – Neuer Name, neuer Ort, mehr Platz: Die „Seniorendisco“ in Wilhelmshaven heißt jetzt „Discoco“ und geht am 12. September in die nächste Runde. Nach dem Erfolg der ersten Veranstaltungen geht es für die Disco erstmals ins Gorch-Fock-Haus, wo Platz für 400 Besucher ist.

Den Erfolg einer Disco für die ältere Generation haben nicht alle in Wilhelmshaven kommen sehen. „Es war eine Idee, für die man mich zuerst belächelt hat“, sagt Heidi Bosse, die die Veranstaltung organisiert. „Ich habe es trotzdem einfach gemacht.“ Sie war fest davon überzeugt, dass es eine gute Idee ist – in Oldenburg waren ähnliche Veranstaltungen schließlich auch erfolgreich.

Von Anfang an volles Haus

Die erste Ausgabe fand dann im Februar in der Tanzschule Dunse statt. Den Ort hat Heidi Bosse aus verschiedenen Gründen ausgewählt: Die ideale Location für die Seniorendisco sollte barrierefrei, mit dem Bus gut erreichbar – und ansprechend sein. Gefeiert wurde nicht abends, sondern nachmittags.

„Wir wurden überrannt“, sagt Heidi Bosse. Und das, obwohl die Disco mitten in die Zeit des Wintereinbruchs fiel. Aber von Schnee und Eis ließen sich die Besucher nicht abhalten, am Ende war das Haus voll.

Weitere Ausgaben folgten, stets mit Erfolg. Die Altersspanne der Besucher reichte laute Heidi Bosse bisher von 55 bis 91 Jahre.

Und nun soll alles noch eine Nummer größer werden. Bis zu 400 Menschen passen in das Gorch-Fock-Haus, erstmals unterstützen Sponsoren die Veranstaltung. Heidi Bosse möchte neben den Wilhelmshavenern nun auch verstärkt Menschen aus dem Umland ansprechen. Deshalb wird es auch in Jever und Wangerland Vorverkaufsstellen geben.

Gegen Einsamkeit im Alter

Es war insbesondere die Arbeit für die Diakonie, bei der Heidi Bosse festgestellt hat, wie verbreitet Einsamkeit im Alter ist. Zwei Jahre hat sie die Mittagsstunde organisiert, bei der ältere Menschen sich zum gemeinsamen Essen zusammenfinden. Viele Geschichten hat sie damals mitbekommen – und bemerkt, dass viele Menschen alleine sind.

Tatsächlich ist das Phänomen der Einsamkeit im Alter in Deutschland recht verbreitet – und laut einer Forsa-Umfrage seit der Corona-Pandemie noch stärker geworden. Fast ein Viertel der Menschen über 75 fühlt sich demnach öfter einsam. Insbesondere Alleinlebende und Menschen mit gesundheitlichen Problemen gaben häufig an, sich einsam zu fühlen. Ein Drittel der Befragten gab außerdem an, dass sie Interesse an Treffpunkten für Begegnungen und Gespräche haben.


Heidi Bosse organisiert in Wilhelmshaven die Disco für die „goldene Generation“. BILD: LUKAS KLUS

Eine Studie des Robert-Koch-Instituts kommt zu ähnlichen Ergebnissen. Rund 19 Prozent der Frauen und 14 Prozent der Männer zwischen 65 und 79 Jahren fühlen sich demnach einsam. Bei den Über-80-Jährigen sind es sogar 29 Prozent der Frauen und 17,5 Prozent der Männer.

In Wilhelmshaven ist immerhin ein Viertel der Bevölkerung über 65 Jahre alt. In den umliegenden Gemeinden ist der Anteil sogar noch etwas höher. Für all diese Menschen soll „Discoco“ ein Angebot sein – zur Begegnung, zum Zusammenkommen, um gemeinsam eine gute Zeit zu haben.

Seit dem 6. August sind Karten für „Discoco“ im Vorverkauf erhältlich. Und am 12. September kommt die „Goldene Generation“ dann für das gemeinsame Feiern im Gorch-Fock-Haus zusammen.

„DISCOCO“

Die Veranstaltung „Discoco“ startet am 12. September im Gorch-Fock-Haus an der Viktoriastraße in Wilhelmshaven. Bis zu 400 Menschen finden dort Platz.

Der Vorverkauf für die Karten läuft seit dem 6. August. Die Karten sind an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich: Teepalast in Wilhelmshaven, Hotel Home in Wilhelmshaven, Bücherstube in Jever, Kursnordwest in Hooksiel.

Was bedeutet Leben in Wilhelmshaven für Sie?

WILHELMSHAVEN/KLUS – Zwischen Schiffen und Strandkorb, zwischen Hafen und Hochschule, zwischen Südstadt und Sengwarden spielt sich das Leben in Wilhelmshaven ab. Es ist das Leben in einer grünen Stadt am Meer, einem wichtigen Wirtschaftsstandort und einem beliebten Urlaubsziel. Wilhelmshaven ist eine Stadt mit vielen Gesichtern. Wir wollen all die Gesichter zeigen. Mit der Rubrik „Leben in Wilhelmshaven heißt für mich...“ geben wir den Menschen aus unserer Stadt eine Stimme. In jeder Ausgabe unseres neuen digitalen Magazins „Leben in Wilhelmshaven“ erzählen Menschen, was das Leben in der Jadestadt für sie ausmacht. Ob Urgestein oder Neubürger, ob Arbeiter oder Urlauber, ob Schüler oder Rentner – wir wollen jede Stimme hören. Mit dieser Rubrik möchten wir zeigen: Es sind die Stimmen, Erlebnisse, Erinnerungen und Eindrücke der Menschen, die Wilhelmshaven lebendig machen. Wir wollen die Vielfalt der Perspektiven auf die Stadt einfangen und zeigen, wie facettenreich das Leben in Wilhelmshaven ist.

JELKO BUSSE, FLUGGERÄTEELEKTRONIKER

Es war eigentlich nie mein Plan, hier zu landen – obwohl ich Wurzeln in Schortens und Nordenham habe. Aber ich komme aus dem Schwarzwald, aus Baden-Baden. Aber beruflich hat es mich dann hier hergezogen. Hier habe ich viele nette Leute kennengelernt. Das Café Gröön ist nett und ich gehe gerne ins Kush's oder ins Pumpwerk. Schillig und Jever sind auch gute Anlaufstellen. Und was ich sagen muss: Das Klima gefällt mir hier deutlich besser als im Süden. Unten ist ständig Hitze. Alleine deshalb möchte ich nicht mehr runter.

SIE SIND GEFRAGT!

Wir wollen wissen: Was bedeutet Leben in Wilhelmshaven für Sie? Wir freuen uns über Liebeserklärungen an die Stadt ebenso wie über Kritik. Erzählen Sie uns Ihre Geschichten, teilen Sie Ihre Beobachtungen oder sagen Sie einfach mal frei heraus, was Ihnen mit Blick auf Wilhelmshaven auf dem Herzen liegt.

So funktioniert's: Beantworten Sie uns in einem kleinen Text die Frage, was Wilhelmshaven für Sie bedeutet. Nennen Sie uns dazu Ihren Namen, Ihr Alter und Ihren Beruf und schicken Sie uns ein Foto. Sie können alles per E-Mail an unsere Redaktion schicken: red.wilhelmshaven@nwzmedien.de. Wir freuen uns auf authentische, bunte und persönliche Einsendungen, die die ganze Vielfalt von Wilhelmshaven zeigen, die wir dann im „Leben in Wilhelmshaven“ veröffentlichen.

MARIA CABRAS, STUDIERT MEDIENWIRTSCHAFT UND JOURNALISMUS AN DER JADE HOCHSCHULE

Ich bin aus der Nähe von München zugezogen und lebe seit etwa fünf Jahren in Wilhelmshaven. Ich habe quasi die Berge gegen das Meer getauscht. Und das Maritime spielt hier wirklich eine große Rolle.

Als ich hergezogen bin, war ich erst einmal schockiert von den Preisen – in München ist alles deutlich teurer. In Wilhelmshaven sind die Sommer besser als die Winter. In Bayern sind die Winter zwar kalt, aber dagegen kann man sich gut einpacken. In Wilhelmshaven gehen die Winter richtig in die Knochen.

Was der Stadt gut tun würde, wäre mehr Leben. Das Pumpwerk ist ja schon ein guter Anfang, aber hier könnte noch deutlich mehr gehen.


Jelko Busse BILD: PRIVAT


Maria Cabras BILD: PRIVAT